

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

MITTEILUNGEN

für die jüdische Bevölkerung der Alpenländer

Redaktion: Linz, Landstraße Nr. 71 / Telefon Nr. 3136

Titl.

Studienbibliothek

Herausgeber und Eigentümer: Dr. Gustav Morgenstern, Linz, Promenade 9. — Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Pisinger, Linz, Neuthorngasse 5.

Vervielfältigung: Jüdische Kultusgemeinde, Linz.

Linz, 18. November 1936

4. Kislew 5697

Nr. 274

Amtliche Verlautbarungen
der Jüdischen Kultusgemeinde, Linz.

Plenarsitzung des Kultusvorstandes.

In der zur Neuwahl eines Präsidenten für den 16. d. M. einberufenen Sitzung wurde für dieses Amt seitens der zionistischen Fraktion Herr Dr. Karl Schwager vorgeschlagen. Es wurde hervorgehoben, dass insbesondere dessen Vergangenheit als Pionier des Palästina - Aufbaus der Gemeinde zur Ehre gereichen werde, er aber doch ansonsten Gewähr für eine gute und würdige Führung der Gemeindegeschäfte biete. Der Sprecher der konservativen Fraktion gab eine ähnliche Erklärung ab und betonte, dass in der aufgestellten Kandidatur auch eine einwandfreie Vertretung der Gemeinde nach aussen zu erblicken sei. Im nachfolgenden Wahlgang, von dem sich die Mandatare der "Gruppe der nationalen und religiösen Einheit" absantierten, entfielen von den 12 abgegebenen Stimmen 11 auf Dr. Karl Schwager, der somit gewählt erscheint.

Der Neugewählte brachte zum Ausdruck, dass er die ihm übertragene Stellung nicht angestrebt habe, dass er es aber für seine Pflicht ansehe, auch auf diesem Posten der jüdischen Gemeinschaft zu dienen. Er bat die beiden Herren Vizepräsidenten um ihre erfahrene Mitarbeit und führte weiter aus, dass er eine Ehrenpflicht der Gemeinde erfülle, wenn er nochmals seinem Amtsvorgänger Herrn Fritz Pisinger für die im Dienst der Gemeinde aufgewendete Zeit und Mühe danke. Wir vergessen nie auf keinen Fall seine warme Verbundenheit mit den Sorgen und Schmerzen jedes einzelnen der vielen, die in den Jahren, in denen er Gemeindegeschäfte führte, sich an ihn gewandt haben. Es sind viele bedürftige Angehörige der Gemeinde, für deren Anliegen er sich stets aufopfernd interessierte, es sind auch viele andere, die in Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sein Entgegenkommen in Anspruch genommen haben. Die persönliche Arbeitsleistung des Herrn Fritz Pisinger zu ersetzen, wird nicht leicht sein.

Zu der zukünftigen Tätigkeit des Vorstandes übergehend stellte Dr. Schwager fest, dass im Grunde von tiefgehenden Differenzen sogenannter politischer Natur nicht gesprochen werden könne. Es sei nur notwendig, dass die Gemeindemitglieder der Tätigkeit des Vorstandes jenes Mass von Vertrauen und Achtung entgegenbrächten, das ihm gebühre. Die jüdische Kultusgemeinde wird immer mehr zur Zentrale, wo die lawinenartig anschwellenden Sorgen der Judenschaft zusammenströmen. Ihr Aufgabenkreis ist gegen früher in ständigem Wachsen begriffen. In der Erkenntnis, welche ungemein wichtige Rolle die Bewahrung der Tradition und der religiösen Formen im Leben unserer Gemeinschaft spielt, haben wir unser Augenmerk auf alle Einrichtungen zu richten, welche diesem Zwecke dienen und wir haben in gleicher Weise den Anforderungen an sozialer Hilfstätigkeit, Schaffung jüdischen Geisteslebens in modernem Sinne, dahn vor allem der Jugendfürsorge und zweimal betont, den Anforderungen des Palästina - Aufbaus gerecht zu werden.